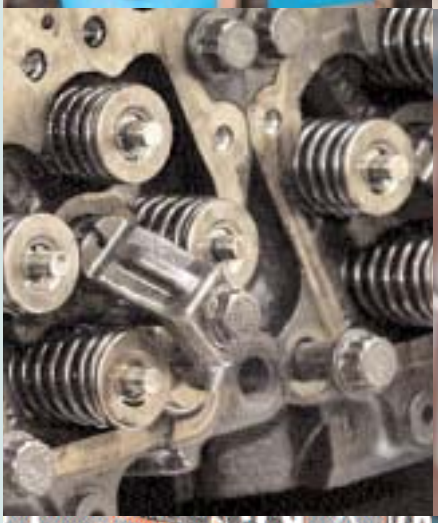
GESCHÄFTSBERICHT 2004

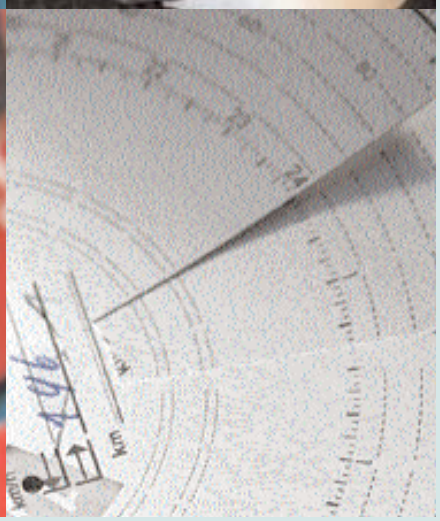
VGF Alle fahren mit.

GT



63

Sonderwag.
345
346
356
230
239
221

204


INHALT

Editorial

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt – ein Porträt

6 Zahlenspiegel
8 Das Jahr 2004 im Überblick
10 Organigramm
11 Die Organe der Gesellschaft
13 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

16 Einleitung
18 Fahrgastzahlen im Überblick
19 Gesamtergebnis
22 Bilanzentwicklung
23 Bericht des Geschäftsbereichs Personal
29 Voraussichtliche Entwicklung
31 Risikolage des Unternehmens

Jahresabschluss

34 Bilanz 2004
36 Gewinn- und Verlustrechnung
37 Anhang

Alle fahren mit.

unde.
t Grüne Farbe.
mit gültigem Fahrausweis
utomat an der Haltestelle
eiche Fahrgäste.
Vi Gute Fahrer.
chtes F
Vermisse Gute Flirts.

EDITORIAL

Während an dieser Stelle in den vergangenen Jahren vom „kommenden Wettbewerb im Öffentlichen Personen-Nahverkehr“ die Rede war, steht die VGF – mit ihrer Tochter „In der City Bus GmbH“ – seit 2004 tatsächlich in demselben: Mit dem so bezeichneten „Bündel D“ hat Frankfurt als erste Großstadt in Deutschland Stadtbusverkehre in großem Maßstab ausgeschrieben.

Die VGF hat auch im Jahr 2004 wichtige Schritte unternommen, um als Hessens größter Verkehrsdienstleister auf dem Realität gewordenen Markt zu bestehen: Dazu gehört – neben dem internen Prozess der Um- und Restrukturierung, den die VGF fortsetzt – die Partnerschaft mit den Offenbacher Verkehrs-Betrieben (OVB) und die Zusammenarbeit mit der Rurtalbahn GmbH. Mit dem Unternehmen aus dem Kreis Düren hat die VGF eine Bietergemeinschaft gegründet und die Ausschreibung um die Odenwaldbahn gewonnen. Mit dem Betrieb, der zum Fahrplanwechsel im Dezember 2005 aufgenommen wird, weitet die VGF zum einen ihre Geschäftstätigkeit im Rhein-Main-Gebiet und zum anderen ihr Engagement auf neue Geschäftsfelder aus.

Stand das Jahr 2003 im Zeichen publikumswirksamer Feste wie der Eröffnung des neuen Betriebshofs Ost oder der Präsentation der neuen Niederflur-Straßenbahn, so legte die VGF im vergangenen Jahr den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die Modernisierung der Infrastruktur: Nicht weniger als neun Stadtbahn-Stationen wurden behindertengerecht und barrierefrei umgebaut. In drei unterirdischen Stationen wurden die Gleise abgesenkt, sechs oberirdische wurden von Grund auf umgebaut. Auch im Blick auf die WM 2006 wurden Stationen entlang der Stadionlinie 21 umfassend modernisiert.

Um Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen und diese auch weiterhin sicherzustellen, wird die VGF ihren begonnenen Prozess der Um- und Restrukturierung fortsetzen. Damit wird sie auch in Zukunft das Rückgrat des Frankfurter Personen-Nahverkehrs bleiben und so ihren Beitrag zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung der Stadt leisten.

Dipl.-Verwaltungsw. Werner Röhre
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Michael Budig
Geschäftsführer

Alle fahren mit.

DIE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT – EIN PORTRÄT

Zahlenspiegel
Chronik
Organigramm
Die Organe der Gesellschaft
Bericht des Aufsichtrats

ZAHLENSPIEGEL 2004

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) wurde am 15. Dezember 1995 gegründet. Zum 1. August 1996 wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH in die VGF eingebracht.

	Mio. EUR
Eigenkapital	**29,77**
Gesamterträge	**217,34**
aus Verkehrsleistungen	139,62
aus Ausgleichszahlungen	12,33
Gesamtaufwendungen	**266,43**
für Personal	108,50
für Material	79,33
Jahresfehlbetrag[1]	**49,09**
Investitionen	**24,11**

Mitarbeiter	
Arbeiter	1 584
davon im Fahrdienst[2]	868
Angestellte	707
Gesamt	**2 291**

Einwohner	
Im Stadtgebiet[3]	655 079

1 Vor Verlustausgleich durch die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding.
2 Inklusive Verkehrsaufseher und Fahrdienstmitarbeiter auf Sonderbestandsstellen, ohne Studentenschaffner und -fahrer.
3 Am 31. 12. 2004 ohne diplomatische Vertretungen und Stationierungseinheiten.

Alle fahren mit.

Betriebs- und Verkehrsleistungen	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus	Gesamt
In den RMV integrierte und nicht integrierte Verkehrs- und Betriebsleistungen:				
Wageneinsatz (Verkehrsspitze)	190	81	233	504
Jährliche Platzkilometer (in Mio.)	2 855,8	1 086,1	917,2	4 846,2
Mittlere tägl. Platzkilometer (in Mio.)	7,8	3,0	2,5	13,2
Personenkilometer[4] (in Mio.)	338,9	139,6	113,3	591,8
Fahrten[4] (in Mio.)	95,4	43,5	35,6	153,1[5]
Fahrzeugbestand				
Triebwagen/Busse	224	116	254[6]	594[6]
Beiwagen	–	8[7]	–	8
Linien				
Anzahl der Linien	7	9[7]	51[8]	67[7]
Anzahl der Haltestellen[7]	84	126	646	856[9]
Betriebsstrecken in km				
Betriebsstreckenlänge	58,59	63,37	322,43	444,40
Linienlänge	84,80	95,84	485,88	666,52
Mittlerer Haltestellenabstand	0,683	0,455	0,525	0,554
Mittlere Linienlänge	12,11	10,65	9,53	10,76

4 Personenkilometer und Fahrten beinhalten integrierte und nicht integrierte Verkehre.
5 Davon 174,6. Differenz zu Umsteiger 21.5.
6 Davon 79 angemietet.
7 Inklusive Ebbelwei-Expreß.
8 Davon 9 Nachtbusse.
9 Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Betriebszweige, da hier Mehrfachnennungen herausgerechnet sind.

Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 2004 bzw. den Stichtag 31. 12. 2004.

Alle fahren mit.

DAS JAHR 2004 IM ÜBERBLICK

Januar/Februar

- Die VGF setzt die Modernisierung ihrer Stadtbahn-Stationen im Jahr 2004 fort. Als erste steht die Haltestelle „Eschenheimer Tor“ auf dem Programm, hier werden an zwei Februar-Wochenenden die Gleise abgesenkt.
- Mit einem aus Holz und Leim auf einen Lastwagen-Auflieger montierten Nachbau eines „S“-Wagens nimmt die VGF am Frankfurter Karnevalsumzug 2004 teil.
- Eine nächtliche Expedition in die Frankfurter Unterwelt verläuft ergebnislos: Es gibt keine „VGF-Krabbe“ zwischen Konstablerwache und Römer. Später werden tote Exemplare im U7-Tunnel unter dem großen Teich des Zoos entdeckt. Ein Hasengitter über dem dortigen Feuerwehreinstieg löst das Problem – und rettet zahllosen Amerikanischen Flusskrebsen das Leben.
- Die barrierefreie Umgestaltung von 20 Bushaltestellen wird als Jahreskontingent 2004 gemeinsam mit den städtischen Ämtern in Angriff genommen.
- Das Stadtbahnbauamt wird in die VGF integriert.

März/April

- Die VGF stellt im Betriebshof Ost ihre neue Dienstkleidung vor, nacheinander werden Fahrer, Fahrgastbetreuer und die Mitarbeiter in den Ticketverkaufsstellen der VGF eingekleidet.
- An der unterirdischen Station „Miquel-/Adickesallee“ wird das Schotterbett abgetragen und so die Gleise etwa 30 Zentimeter abgesenkt. Auch hier ist von nun an ein stufenloser Übergang zwischen U-Bahn und Bahnsteig möglich.
- In der B-Ebene der Hauptwache eröffnet die VGF ihre umgebaute Verkaufsstelle mit einem großen Fest. Alle vier Verkaufsstellen – Hauptwache, Konstablerwache, Bornheim Mitte und Höchst – präsentieren sich von nun an einheitlich modernisiert.
- Die VGF führt an der Station „Konstablerwache“ die erste Abgangskontrolle des Jahres durch. 124 von 2 981 kontrollierten Fahrgästen haben kein gültiges Ticket, was einer Schwarzfahrerquote von 4,16 Prozent entspricht.
- Als erster Fachbereich der VGF erhalten die Omnisbuswerkstätten nach einem erfolgreich verlaufenen Audit die Zertifizierung nach ISO 9001:2000.

Mai/Juni

- Eine zweite Abgangskontrolle, ebenfalls an der Station „Konstablerwache“, ergibt eine Beanstandungsquote von 6,25 Prozent. Der zuständige Fachbereich wird später für das Jahr eine durchschnittliche Schwarzfahrer-Quote von 3,34 Prozent ermitteln.
- An der Station „Heerstraße“ beginnen die Umbauarbeiten. Die VGF verlegt die Endstation der Linie U6 stadteinwärts, wodurch die Haltestelle „Ebelfeld“ entfallen kann, und legt einen 80 Zentimeter hohen Mittelbahnsteig an. Dadurch wird auch diese Station behindertengerecht und barrierefrei.
- Die VGF veranstaltet erfolgreich das erste Frankfurter Drachenboot-Festival auf dem Main.

- Die VGF modernisiert weitere Stationen: Mitte Juli beginnen die Bauarbeiten an den Haltestellen „Heddernheim“ und „Gonzenheim“, die – analog zur „Heerstraße“ – mit hohen Bahnsteigen und Rampen barrierefrei und behindertengerecht werden.
- Im August beginnt die VGF mit der Sanierung von drei Stationen der Linie U3: „Oberursel Hohemark“, „Waldlust“ und „Kupferhammer“ werden zu modernen Stadtbahn-Stationen umgebaut.

Juli/August

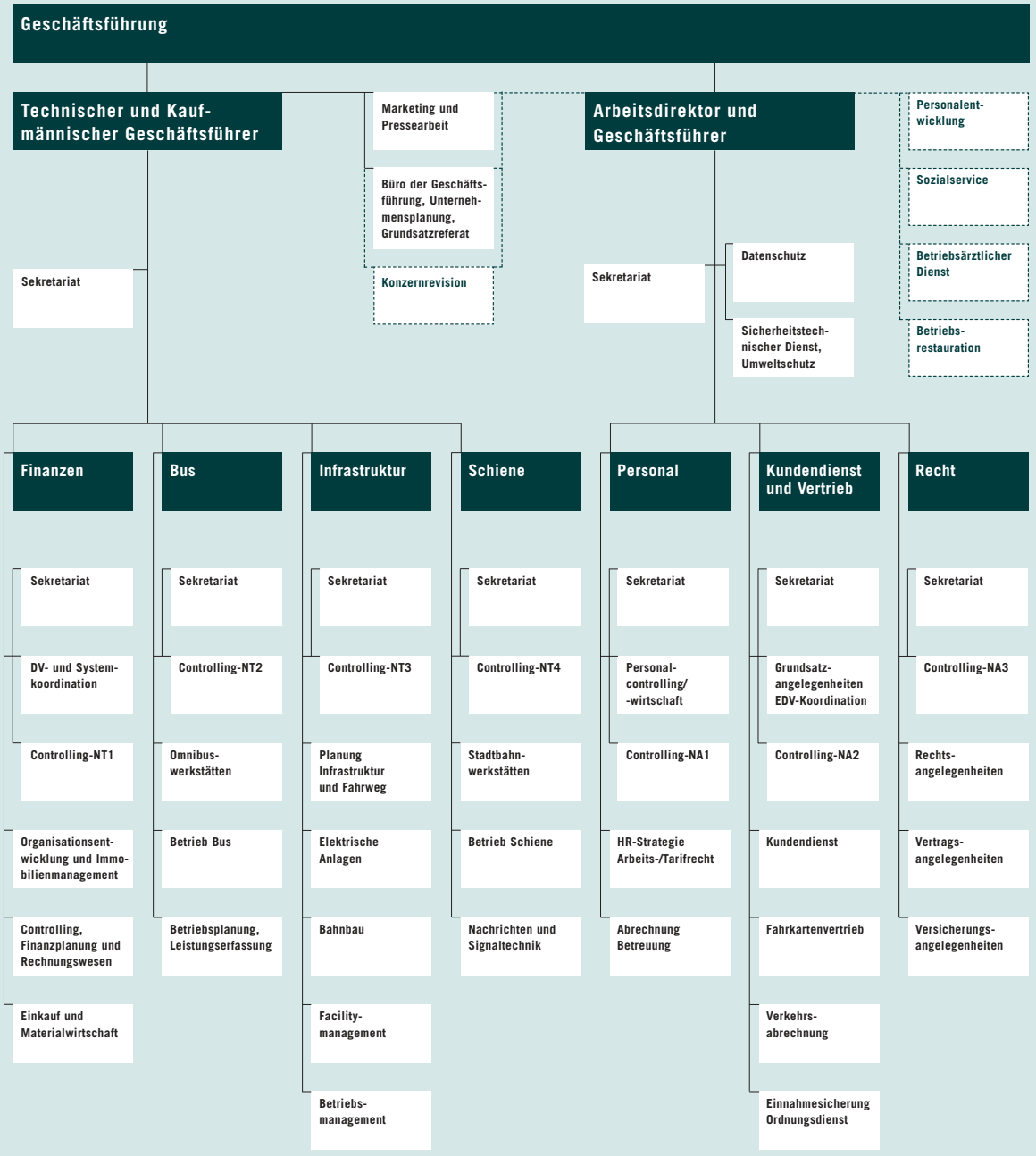
- Ende August präsentiert sich die VGF einmal mehr auf dem traditionellen Museumsuferfest.

- Das Schwanheimer Verkehrsmuseum ist erneut zum „Tag der Verkehrsgeschichte“ geöffnet.
- Der Umbau der Station „Stadion“ beginnt. Mit Blick auf die WM 2006 hat die VGF zwischen Hauptbahnhof und Waldstadion alle Stationen der Tramlinie 21 passend zu den nach und nach eingeführten Niederflur-Straßenbahnwagen umgebaut. Die Station „Hauptbahnhof“ folgt im Frühjahr 2005.
- Die VGF beendet den Umbau der Türen an dem dazu vorgesehenen Teil ihrer U-Bahnflotte. An insgesamt 63 Fahrzeugen der Typen „U2e“ und „U3“ wurden die Mittelstange und die daran montierten Einrichtungen – Türöffner, Lichtschranke, Notbremse – an einer Tür pro Seite umgebaut beziehungsweise ins Wageninnere verlegt. Pro Fahrzeug und Seite ist nun eine Tür ohne Hindernis in der Mitte 120 Zentimeter breit und so für Fahrgäste mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer geeignet.
- In der Station „Nordwestzentrum“ werden an zwei Oktober-Wochenenden die Gleise um 30 Zentimeter abgesenkt.
- In der Sitzung am 11. Oktober beschließt der Aufsichtsrat die Beschaffung von 21 Niederflurbussen mit CRT-System zur Abgasnachbehandlung. Mit der für Februar 2005 vorgesehenen Auslieferung werden rund 70 Prozent aller VGF-Busse über ein solches System verfügen.

September/Oktober

- Am 19. November besucht der Limburger Bischof Franz Kamphaus die VGF. Auf dem Tagesprogramm stehen Führungen durch die Stadtbahn-Zentralwerkstatt, die Betriebsleitstelle und ein Gespräch mit Mitarbeitern in der Zentrale am Börneplatz.
- An den Stationen „Heerstraße“, „Heddernheim“, „Oberursel Hohemark“, „Waldlust“ und „Kupferhammer“ werden die Umbauarbeiten beendet, die modernisierten Stationen gehen zum Fahrplanwechsel Anfang Dezember wieder in Betrieb.

November/Dezember


Geschäftsführung
Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer
Marketing und Pressearbeit
Büro der Geschäftsführung, Unternehmensplanung, Grundsatzreferat
Konzernrevision
Sekretariat
Arbeitsdirektor und Geschäftsführer
Personalentwicklung
Sozialservice
Betriebsärztlicher Dienst
Betriebsrestauration
Datenschutz
Sicherheitstechnischer Dienst, Umweltschutz
Sekretariat
Finanzen
Sekretariat
DV- und Systemkoordination
Controlling-NT1
Organisationsentwicklung und Immobilienmanagement
Controlling, Finanzplanung und Rechnungswesen
Einkauf und Materialwirtschaft
Bus
Sekretariat
Controlling-NT2
Omnibuswerkstätten
Betrieb Bus
Betriebsplanung, Leistungserfassung
Infrastruktur
Sekretariat
Controlling-NT3
Planung Infrastruktur und Fahrweg
Elektrische Anlagen
Bahnbau
Facilitymanagement
Betriebsmanagement
Schiene
Sekretariat
Controlling-NT4
Stadtbahnwerkstätten
Betrieb Schiene
Nachrichten und Signaltechnik
Personal
Sekretariat
Personalcontrolling/ -wirtschaft
Controlling-NA1
HR-Strategie Arbeits-/Tarifrecht
Abrechnung Betreuung
Kundendienst und Vertrieb
Sekretariat
Grundsatzangelegenheiten EDV-Koordination
Controlling-NA2
Kundendienst
Fahrkartenvertrieb
Verkehrsabrechnung
Einnahmesicherung Ordnungsdienst
Recht
Sekretariat
Controlling-NA3
Rechtsangelegenheiten
Vertragsangelegenheiten
Versicherungsangelegenheiten
Zugriffsrecht durch die Geschäftsführer auf Org. Einheiten der Stadtwerke Holding GmbH.

DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Hans-Günter Adam, Kommunikationselektroniker
Karlheinz Bührmann, Stadtverordnetenvorsteher, Bundesbahnoberrat
Nikolaus Burggraf, Stadtrat
Günter Dürr, Stadtverordneter, Jurist
Klaus Gierse, Geschäftsbereichsleiter (bis 29.02.2004)
Frank Haindl, Gewerkschaftssekretär
Angela Hanisch, Stadtverordnete, Dipl.-Psychologin
Horst Hemzal, Stadtkämmerer
Lothar Herbst, Geschäftsführer
Helmut Heuser, Stadtverordneter, Angestellter
Helmut Krause, Elektromechaniker
Christian Lambrecht, Geschäftsbereichsleiter (ab 01.03.2004)
Udo Mack, Omnibusfahrer
Wolfgang Müller, Betriebsratsvorsitzender (stellv. Vorsitzender)
Isa Petersohn, Stadträtin
Jürgen Räcke, Schienenbahnfahrer
Petra Roth, Oberbürgermeisterin (Vorsitzende)
Julian Sanchez-Diaz, Schienenbahnfahrer
Horst Schäfer, Stadtverordneter, Fraktionsgeschäftsführer
Dr. Matthias Stoffregen, Stadtverordneter, Politikwissenschaftler
Harald Wagner, Gewerkschaftssekretär

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Michael Budig, Kaufmännischer und Technischer Geschäftsführer
Dipl.-Verw. Werner Röhre, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

VGF

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 unter dem Vorsitz von Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth oder des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Müller an den folgenden Terminen getagt: 12.03.2004, 18.06.2004, 10.09.2004 und 30.11.2004.
Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung überwacht. Das Plenum und die Ausschüsse des Aufsichtsrates haben sich an den o. g. Sitzungen bzw. den jeweils vorlaufenden Sitzungen der Ausschüsse mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung befasst.
Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes wurde aufgrund der Quartalsberichte überwacht.
Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates war die organisatorische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf den sich verändernden Rechtsrahmen für den ÖPNV und die damit einhergehende Liberalisierung des Verkehrsmarktes.
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Übernahme des Jahresverlustes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht gegeben.
Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Geschäftsführung und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2004 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, 1. Juli 2005

Die Vorsitzende

Petra Roth
Oberbürgermeisterin

Alle fahren mit.

H
EMA
Hauptbahnho
37
Briefzentrum

LAGEBERICHT

Einleitung
Fahrgastzahlen im Überblick
Gesamtertragslage
Bilanzentwicklung
Bericht des Geschäftsbereichs Personal
Voraussichtliche Entwicklung
Risikolage des Unternehmens

1. EINLEITUNG

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung.
Die VGF ist eingebunden in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen ist.
Mit Wirkung zum 01.01.2004 wurde das Stadtbahnbauamt in den Infrastrukturbereich der VGF integriert. Der VGF obliegt jetzt auch die Planung, der Bau und die Unterhaltung der Tunnelanlagen. Das Jahresergebnis der VGF wurde durch die damit verbundenen Personal- und Sachkosten beeinflusst.
Der schon in den Vorjahren eingeleitete Um- und Restrukturierungsprozess der VGF, der zur Verschlankung sowie Rationalisierung von Arbeitsabläufen und darüber hinaus zu strukturellen Anpassungen geführt hat, wurde auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Dabei gilt es, diesen Prozess im Rahmen der Unternehmensplanung bis 2010 so umzusetzen, dass die VGF erfolgreich den durch die Liberalisierung des Verkehrsmarktes entstandenen Veränderungen des Personenbeförderungsrechts sowie europäischen Vorgaben begegnen kann.

Darüber hinaus ist die VGF verpflichtet, einen bedarfsgerechten und attraktiven Öffentlichen Personen-Nahverkehr im Rahmen der Anforderungen der Aufgabenträger durchzuführen.
Vor diesem Hintergrund hat die VGF 2004 sowohl mit der Auslieferung von weiteren Niederflur-Straßenbahnfahrzeugen als auch mit der Beschaffung von Niederfluromnibussen ihre konsequente Ausrichtung auf niederflurige Fahrzeuge zur Verbesserung des Komforts und der Nutzbarkeit des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs für alle Fahrgäste fortgesetzt.
Weiterhin wurden die Bahnsteige (z. B. Heddernheim) auf der A-Strecke angehoben, Umbauten von Straßenbahnhaltestellen (Linie 21) zur Fußballweltmeisterschaft 2006 vorgenommen, die Endstation Hohemark der Stadtbahnstrecke U3 verlegt und ausgebaut sowie Fahrtreppenanlagen in Verkehrsbauwerken erneuert.
Darüber hinaus wurde mit der Erneuerung der Stellwerke auf der A-Strecke und dem behindertengerechten Umbau der Bahnsteige auf der Linie U3 in Oberursel begonnen.

Alle fahren mit.

2. FAHRGASTZAHLEN IM ÜBERBLICK

Die Busse und Bahnen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main wurden in 2004 von rund 154,316 Millionen Fahrgästen genutzt (Vorjahreszeitraum 154,760 Millionen). Dies waren rund 153,088 Millionen Fahrgäste für in den RMV integrierte Verkehre und etwa 1,228 Millionen beförderte Personen für nicht in den RMV integrierte Verkehre.

Beförderte Personen in Mio.	U-Bahn		Straßenbahn		Omnibus		Gesamt[1]		Änderungen gegenüber Vorjahr
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	in %
In den RMV integriert	95,364	95,431	43,194	43,520	35,282	35,620	152,454	153,088	0,42
Nicht in den RMV integriert	–	–	0,044	0,044	2,146	1,184	2,190	1,228	–43,93
Beförderte Personen insgesamt	**95,364**	**95,431**	**43,238**	**43,564**	**37,428**	**36,804**	**154,644**	**154,316**	**–0,21**

1 Beförderte Personen auf Unternehmensebene; Gesamtzahl niedriger als Summe der beförderten Personen nach Betriebszweigen, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt.

Rund 153 Millionen Fahrgäste nutzten im Jahr 2004 die U-Bahnen, Straßenbahnen und Busse der VGF. Damit haben sich die Fahrgastzahlen bei den in den RMV integrierten Verkehren auf dem Niveau des Vorjahres (152,570 Millionen Personen) stabilisiert. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war in den vergangenen zwei Jahren ein Rückgang festzustellen, der in 2004 gestoppt werden konnte.

Die Anzahl der beförderten Personen bei den nicht integrierten Verkehren liegt um 43,93 % unter dem Vorjahresergebnis (2003 = 2,190 Millionen Personen, 2004 = 1,228 Millionen Personen). Dies ist auf die üblichen Schwankungen des Fahrgastaufkommens im Messeverkehr zurückzuführen (insbesondere Zweijahresrhythmus der IAA / September 2003 mit ca. 0,850 Millionen Fahrgästen).

Alle fahren mit.

3. GESAMTERGEBNIS

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge) in Höhe von 217,34 Millionen Euro (Vorjahr 217,33 Millionen Euro), die sich im Einzelnen wie folgt verteilen:

bei den Umsatzerlösen:

- die Erlöse aus Verkehrsleistungen (einschließlich Fahrplanverkauf) in Höhe von 139,62 Millionen Euro (Vorjahr 140,30 Millionen Euro), in denen u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45 a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 12,33 Millionen Euro (Vorjahr: 14,17 Millionen Euro) enthalten sind,

Alle fahren mit.

bei den sonstigen betrieblichen Erträgen:

- der gemäß Vereinbarung zwischen VGF und RMV zur Kompensation der aus der Anwendung der Einnahmenaufteilung nach dem Aufteilungsmodell resultierende finanzielle Nachteilsausgleich von 14,82 Millionen Euro (Vorjahr 15,39 Millionen Euro),
- die Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste in Höhe von 16,21 Millionen Euro (Vorjahr 16,91 Millionen Euro),
- die Infrastrukturkostenausgleichszahlungen von Dritten sowie die Infrastrukturkostenhilfe des Landes mit 12,89 Millionen Euro (Vorjahr 12,94 Millionen Euro) und
- die Erträge aus der Auferlegung der Busverkehrsleistung durch die Stadt Frankfurt in Höhe von 5,67 Millionen Euro (Vorjahr 6,51 Millionen Euro).

Alle fahren mit.

Den Erträgen standen *Gesamtaufwendungen* in Höhe von 266,43 Millionen Euro (Vorjahr 263,07 Millionen Euro) gegenüber, die sich auf die einzelnen Positionen wie folgt verteilen:

- Der *Materialaufwand* hat sich gegenüber dem Vorjahr von 78,18 Millionen Euro um 1,15 Millionen Euro auf 79,33 Millionen Euro in 2004 erhöht. Die Steigerung ist bedingt durch eine Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 1,74 Millionen Euro aufgrund von Streckenerweiterungen (gestiegener Bahnstromverbrauch) und Einkaufsdienstleistungen für die Hanauer Straßenbahn AG (HSB), denen Einnahmen in größerem Umfang gegenüberstehen, sowie durch eine Reduzierung der bezogenen Leistungen um 0,59 Millionen Euro. Die Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist im Wesentlichen auf eine Umgliederung des Kontos „Lieferung und Leistungen der Holding“ (Ausbildungskosten) und Zuordnung zum sonstigen betrieblichen Aufwand zurückzuführen.
- Die *Personalaufwendungen* haben sich aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen des Um- und Restrukturierungsprozesses der VGF und trotz Tarifsteigerungen von 109,50 Millionen Euro auf 108,51 Millionen Euro um rund 1,00 Millionen Euro in 2004 reduziert, obwohl Personalmehraufwendungen durch Übernahme von Mitarbeitern des ehemaligen Stadtbahnbauamtes zu verzeichnen waren.
- Die *Abschreibungen* haben sich von 26,33 Millionen Euro in 2003 auf 29,38 Millionen Euro in 2004 um 3,05 Millionen Euo aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung für die R-Wagen erhöht.
- Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* haben sich in 2004 um 0,71 Millionen Euro auf 37,00 Millionen Euro (Vorjahr 37,71 Millionen Euro) reduziert. Die Verminderung ist u. a. auf bereits in 2003 gebildete Rückstellungen für Altersteilzeit zurückzuführen.
- Der *Zinsaufwand* hat sich im Jahr 2004 um 0,76 Millionen Euro auf 11,96 Millionen Euro aufgrund einer Neukreditaufnahme (Beschaffung von Niederflurstraßenbahnen) erhöht.
- Für *Steuern* waren 0,26 Millionen Euro (Vorjahr 0,15 Millionen Euro) aufzuwenden.

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand summiert sich zu einer *Unterdeckung* in Höhe von rund 49,09 Millionen Euro (Vorjahr 45,75 Millionen Euro). Für das Berichtsjahr 2004 ergibt sich somit ein „rechnerischer Kostendeckungsgrad“ von 81,57 % (Vorjahr 82,61 %).
Der „rechnerische Kostendeckungsgrad“ wird durch eine Vielzahl von Sondereinflüssen bestimmt, die im Berichtsjahr 2004 zu periodenfremden und außerordentlichen Erträgen sowie Aufwendungen geführt haben.
Wird der „rechnerische Kostendeckungsgrad“ um die vorgenannten Einflüsse bereinigt, ergibt sich für das Jahr 2004 ein „bereinigter Kostendeckungsgrad“ von rund 82,33 % (Vorjahr 83,27 %).

Alle fahren mit.

4. BILANZENTWICKLUNG

Die VGF hat in 2004 rund 24,11 Millionen Euro in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Im gleichen Zeitraum sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 30,97 Millionen Euro verbucht worden.
Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Straßenbahn- und Busbereich sowie Neubauten diverser Stationen im U-Bahn- und Straßenbahn-Bereich.
Die erhaltenen Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus Stellplatzablösemitteln wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.
Die Bilanzsumme zum 31.12.2004 betrug 471,95 Millionen Euro (Vorjahr 415,31 Millionen Euro).
Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens rund 57,09 % (Vorjahr 74,01 %).
Das Umlaufvermögen in Höhe von 202,48 Millionen Euro (Vorjahr 107,90 Millionen Euro) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 12,21 Millionen Euro (Vorjahr 10,85 Millionen Euro) und dem Kassenbestand bzw. dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,26 Millionen Euro (Vorjahr 1,38 Millionen Euro) insbesondere die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 189,01 Millionen Euro (Vorjahr 95,67 Millionen Euro).
Auf der Passivseite stehen einem unveränderten Eigenkapital von 29,77 Millionen Euro Verbindlichkeiten in Höhe von 343,95 Millionen Euro (Vorjahr 286,63 Millionen Euro) gegenüber.

5. BERICHT DES GESCHÄFTSBEREICHS PERSONAL

Um- und Restrukturierungsprozess

Den Nachweis Ihrer eigenen Um- und Restrukturierungsfähigkeit hat die VGF im Jahr 2004 erneut erfolgreich erbracht. Ein bedeutender Meilenstein war vor diesem Hintergrund im vergangenen Jahr die Aufstellung der Fachbereiche als Center. Mit der Einführung von Center-Strukturen zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Fachbereiche eröffnet sich sowohl den Führungskräften als auch den Mitarbeitern ein hohes Maß an neuen, eigenen Gestaltungs- und Handlungsspielräumen, um die Wettbewerbsfähigkeit der VGF nachhaltig zu stärken und die Arbeitsprozesse innerhalb der Fachbereiche weiter kontinuierlich zu optimieren. Um die Mitarbeiter systematisch und empfängerorientiert über alle wichtigen Ziele, Aktionen und Veränderungen der Center zu informieren, wurden Center-Cockpits eingerichtet, die darüber informieren, ob der eingeschlagene Kurs des Centers erfolgreich ist und welche Maßnahmen gegebenenfalls einzuleiten sind, um Kurskorrekturen vornehmen zu können.
Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gehört auch die Ausschöpfung von Rationalisierungspotentialen, die u. a. einen über die normale Fluktuation hinausgehenden Personalabbau erforderlich macht.

Alle fahren mit.

In diesem Zusammenhang ist es dem Geschäftsbereich Personal im Rahmen des sozialverträglichen Personalabbaus auch im Jahr 2004 gelungen, einen Großteil der Mitarbeiter des internen Arbeitsmarktes einer Vermittlung zuzuführen. Die verbleibenden Mitarbeiter des internen Arbeitsmarktes werden weiterhin produktiv für Sonderaufgaben und -projekte eingesetzt und tragen damit zu einer Reduzierung der Fremdleistungen bei. Darüber hinaus machen die Mitarbeiter der VGF weiterhin verstärkten Gebrauch von der verbesserten Altersteilzeitregelung.

Unternehmensentwicklungsprozess

In den vergangenen Jahren wurde mit der Einführung eines Unternehmensleitbildes sowie eines verbindlichen Wertesystems auf der Grundlage der Balanced Score Card (BSC) die wesentliche Voraussetzung für eine grundlegende Neuausrichtung unseres Unternehmens geschaffen.

Alle fahren mit.

Im Jahr 2004 wurden weitere wichtige Meilensteine als Basis der Unternehmenskultur, der Unternehmensentwicklung und als messbare Handlungsorientierung für Führung und Zusammenarbeit innerhalb der VGF realisiert. Nachfolgend sind die wesentlichen Eckpunkte dargestellt:

- Entwicklung von Jahresorientierungsgesprächen als Führungsinstrument der VGF
- Konzeptionelle Entwicklung eines Zielvereinbarungssystems
- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Strategische Weiterentwicklung des Personalcontrolling zur Unterstützung und Erreichung der Unternehmensentwicklungsziele
- Realisierung des Konzepts zur Senkung krankheitsbedingter Fehlzeiten

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2004 wurde im Rahmen einer erstmals durchgeführten Mitarbeiterbefragung die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrer Situation am Arbeitsplatz und im Unternehmen gemessen. Sie dient als Standortbestimmung im Umstrukturierungsprozess.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VGF mit ihrer Tätigkeit und den klar geregelten Zuständigkeiten und den Freiräumen bei ihrer Arbeit durchweg zufrieden sind. Selbstverständlich wurde auch konstruktive Kritik geäußert.

Die Befragung selbst und die Information über die Ergebnisse sind die Basis für weitere Handlungsoptionen. Die nächsten Schritte im Anschluss an die Befragung bestehen darin, die gewonnenen Erkenntnisse zu bewerten, die Ursachen zu analysieren und je nach Handlungsbedarf konkrete Handlungsfelder herauszuarbeiten, um Verbesserungsziele abzuleiten.

Damit überprüft werden kann, ob die Erkenntnisse der Mitarbeiterbefragung auch zielgerichtet umgesetzt werden, ist geplant, in ca. zwei Jahren eine weitere Befragung durchzuführen.

Weiterbildung

Neben einem umfangreichen zielgruppen- und bedarfsorientierten Angebot an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen wurde auch im Jahr 2004 ein besonderes Augenmerk auf die Weiterbildung im Bereich der Unternehmensentwicklungsziele gerichtet. Zur Vermittlung der maßgebenden Inhalte wurden u.a. nachfolgende Workshops und Seminare durchgeführt:

- Mitarbeiter fördern und coachen
- Kommunikationsseminar für die Entwicklung der Unternehmens- und Führungskultur der VGF
- Grundlagen zum VGF-Jahresorientierungsgespräch
- Entwicklung der Center zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter

Mitarbeiterentwicklung

Zum 31.12.2004 beschäftigte die VGF insgesamt 2.291 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Belegschaft um acht Mitarbeiter (–0,35 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2004 insgesamt 46 Mitarbeiter vom ehemaligen Amt 69 und fünf Mitarbeiter von der Poststelle Mainova übernommen wurden.

Die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2003	31. 12. 2004
Fahrdienstmitarbeiter	916	868
Arbeiter (gewerblich)	736	716
Angestellte	647	707
VGF-GESAMT	**2 299**	**2 291**

Alle fahren mit.

Dank an die Belegschaft

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit der VGF ist die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg. Nur mit Engagement, hoher Motivation und ausgeprägtem Teamgeist ist es möglich, auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Für den bisherigen Einsatz möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken. Ebenso gilt unser Dank den Arbeitnehmervertretern und den Vertretern der Sprecherausschüsse für die geleistete konstruktive Zusammenarbeit.

Bei allen Aktivitäten stand das Kernziel, unsere Dienstleistungen in einer konkret vereinbarten Qualität zu marktgerechten Preisen anzubieten, um in Zukunft die Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb mit anderen Verkehrsdienstleistern zu gewährleisten, im Vordergrund.

Alle fahren mit.

6. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main ist vor dem Hintergrund der durch die Liberalisierung des Verkehrsmarktes entstandenen Veränderungen sowie europäischer Vorgaben gehalten, auch in 2005 den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg der Wettbewerbsertüchtigung fortzuführen.
Daher wird die VGF im Jahr 2005 mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen das Nahverkehrsangebot in Frankfurt am Main verbessern, da sich geplante Angebotserweiterungen und vorgesehene Marketingmaßnahmen positiv auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Die herausragendsten Projekte für das Jahr 2005 werden sein:

- Umbau der Haltestellen Hauptbahnhof und Stadion zur Fußballweltmeisterschaft in 2006
- Auslieferung weiterer Niederflur-Straßenbahnwagen (S-Wagen) sowie Niederflur-Omnibusse
- Vorbereitung der Beschaffung von neuen U-Bahnfahrzeugen zur Ablösung der über 30 Jahre alten U-Bahnfahrzeuge

Darüber hinaus sind für 2005 eine Vielzahl weiterer Projekte (z. B. Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen an bestehenden Straßenbahn- und Stadtbahnstrecken, Umbau von Haltestellen, Erneuerung von Fahrtreppenanlagen sowie Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken) vorgesehen.
Zur Gewährleistung des Betriebes und dessen Fortentwicklung wird das Investitionsvolumen für Sachanlagen auch in 2005 auf das notwendige Maß beschränkt. Nach derzeitigem Planungsstand beläuft sich das Volumen auf brutto (Zuschüsse unberücksichtigt) 77,94 Millionen Euro. Die schwierige Finanzlage des Bundes und der Länder hat dazu geführt, dass laufende Maßnahmen noch gefördert werden, für neue Projekte, mit der Ausnahme neuer Straßen- / Stadtbahnstrecken, jedoch nur noch in geringem Umfang mit Bewilligungsbescheiden gerechnet werden kann, was zu höheren Abschreibungen, höheren Zinsaufwendungen und letztendlich zu höheren Defiziten führen wird, sofern nicht auf Investitionsanteile zu Lasten der Qualität verzichtet werden kann.
In diesem Zusammenhang sei auf das Investitionsprojekt „Stellwerke A-Strecke“ hingewiesen, das nunmehr u. a. unter Verzicht auf Beschleunigungskomponenten, Gleiswechselbetrieb und die Weiterverwendung vorhandener Weichenantriebe in vereinfachter Ausführung ohne Zuwendungen umgesetzt wird.
Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 sieht bei Gesamterträgen von 220,55 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 273,68 Mio Euro einen Jahresfehlbetrag in

Höhe von 53,13 Millionen Euro vor. Noch unberücksichtigt sind dabei die geplanten Änderungen, die sich durch die Neugründung der Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft (NIG) im Laufe des Jahres 2005 ergeben werden.

Durch die Überführung der Vermögenswerte „Tunnelbauwerke“ der Stadt Frankfurt als Sacheinlage an die Tochter der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding, der NIG, soll die Eigenkapitalausstattung der Holding verstärkt werden. Neben den Tunnelbauwerken sind auch die Anlagen der VGF zu übertragen, so dass die Rohbauten der Stadt und die Ausbauten der VGF zu einem betriebsfähigen System zusammengefasst werden können und als Wirtschaftsgut selbstständig bewertbar sind.

Die zu übertragenden Anlagen der VGF betreffen dabei die Fahrleitungen, Gleise und Haltestellen sowie Leitstellentechnik und Bahnstromversorgung. Dabei verbleibt die Anlagenbetreuung hinsichtlich Planung, Bau, Betrieb und Bewirtschaftung der ÖPNV-Infrastruktur bei der VGF.

Alle fahren mit.

7. RISIKOLAGE DES UNTERNEHMENS

Der Gesetzgeber hat der Notwendigkeit zur Einführung eines Risikomanagementsystems mit dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) vom 01.05.1998 Rechnung getragen und diesen Tatbestand in die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG aufgenommen.
Die VGF hat daher im Jahr 2000 ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Mit diesem Berichtssystem werden quartalsweise die Geschäftsführung, die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH als Eigentümer und der Aufsichtsrat der VGF im Rahmen der Berichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über alle von den Fachbereichen gemeldeten Risiken und Chancen informiert. Dabei werden Risikozugänge und -abgänge sowie Veränderungen in der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit begründet dargestellt.
Im Einzelnen konnten die folgenden Risiken ermittelt werden:

1. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die VGF stellt nach wie vor der „Wettbewerb im ÖPNV“ dar. Darunter fällt im Wesentlichen der folgende Punkt:
   - Einflussnahme des hessischen Verkehrsministeriums auf die Ausgestaltung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs in Frankfurt am Main, insbesondere zur Interpretation des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 und der dort eröffneten Möglichkeit zur Direktvergabe von Verkehrsdienstleistungen
2. Bestandsgefährdende Folgen für die VGF bei Nichterreichung der vorgegebenen Ziele der Um- und Restrukturierung
3. Übertragung von Teilen des Anlagevermögens der VGF an die NIG
   - Es zeichnet sich ab, dass mit der Übertragung von Anlagevermögen an die NIG und einem zeitlich befristeten Servicevertrag zwischen der NIG als Eigentümerin der Infrastrukturanlagen und der VGF als Dienstleister (Wartung und Instandhaltung) ebenfalls ein bestandsgefährdendes Risiko für die VGF entsteht, wenn diese Dienstleistungen ausgeschrieben werden und die VGF nicht den Zuschlag erhält
4. Hoher Kapitaldienst aus „Altinvestitionen“ (Zins- und Tilgungsdienst)
5. Steigender Zinsaufwand aufgrund niedriger Eigenkapitalquote (Ranking nach Basel II)
6. Wegfall bzw. Kürzung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen (Fahrzeuge, Infrastruktur) durch Anpassung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und der zunehmend zurückhaltenden Zuschusspraxis des Landes
7. Einnahmeausfälle im Falle von Änderungen des Einnahmenaufteilungsvertrages und gesetzlicher Anpassungen des Schwerbehindertengesetzes nach § 148 SGB und der Schülerbeförderung nach § 45 a PbefG

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

BILANZ DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH ZUM 31. DEZEMBER 2004

Aktiva	31.12.2004	31.12.2003
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	760.975,70	758.486,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.992.133,45	17.383.495,16
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	9.862.108,44	14.203.702,67
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	676.196,66	753.661,98
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.520,49	19.511,57
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	15.257.546,24	15.017.109,77
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	56.735.281,37	62.195.068,96
6. Verteilungsanlagen	7.195.898,77	9.188.268,87
7. Fahrzeuge für Personenverkehr	88.838.898,37	75.688.140,42
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	822.627,05	2.697.469,78
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.928.023,49	6.103.176,73
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.692.969,51	103.033.818,47
	268.006.203,84	**306.283.424,38**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	452.861,55	248.539,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	175.142,36	63.409,17
3. Anteile an Beteiligungen	22.501,00	22.501,00
	650.504,91	**334.449,66**
ANLAGEVERMÖGEN	**269.417.684,45**	**307.376.360,74**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.089.162,71	10.400.475,90
2. Unfertige Leistungen	121.773,14	451.208,98
	12.210.935,85	**10.851.684,88**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.225.920,77	8.704.675,46
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	144.766.357,79	46.024.227,19
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.255,69	1.877.040,21
4. Forderungen gegen die Gebietskörperschaften	848.259,12	6.325.686,40
5. Sonstige Vermögensgegenstände	33.119.152,63	32.733.608,36
	189.006.946,00	**95.665.237,62**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**1.259.191,03**	**1.378.685,76**
UMLAUFVERMÖGEN	**202.477.072,88**	**107.895.608,26**
C.RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**52.150,75**	**38.412,05**
Aktiva	**471.946.908,08**	**415.310.381,05**

Passiva	31.12.2004	31.12.2003
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	**11.000.000,00**	**11.000.000,00**
II. Kapitalrücklage	**18.767.537,72**	**18.767.537,72**
III. Verlustvortrag	**0,00**	**0,00**
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**0,00**	**0,00**
EIGENKAPITAL	**29.767.537,72**	**29.767.537,72**
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	**3.657.859,84**	**3.657.859,84**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.909.985,00	2.073.141,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	86.462.793,14	87.388.348,22
RÜCKSTELLUNGEN	**88.372.778,14**	**89.461.489,22**
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. ZVK-Abgrenzung),	226.385.771,23	161.933.974,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.920.083,35 Euro		
(Vorjahr: 5.676.876,94 Euro)		
2. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen,	78.000,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 78.000,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	47.456.429,92	48.197.221,51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 47.456.429,92 Euro		
(Vorjahr: 48.197.221,51 Euro)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,	383.257,14	474.146,66
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 383.257,14 Euro		
(Vorjahr: 474.146,66 Euro)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften,	492.867,56	385.114,60
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 492.867,56 Euro		
(Vorjahr: 385.114,60 Euro)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	69.157.457,72	75.641.535,67
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.822.709,31 Euro		
(Vorjahr: 6.527.842,59 Euro)		
b) aus Steuern 1.674.800,00 Euro (Vorjahr: 1.523.167,59 Euro)		
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.697.761,30 Euro (Vorjahr: 2.658.690,81 Euro)		
VERBINDLICHKEITEN	**343.953.783,57**	**286.631.992,63**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**6.194.948,81**	**5.791.501,64**
Passiva	**471.946.908,08**	**415.310.381,05**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2004	2003
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	144.756.588,32	145.916.549,84
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	–329.435,84	–638.597,59
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.195.698,80	2.590.950,21
4. Sonstige betriebliche Erträge	69.436.038,28	69.247.150,57
5. Materialaufwand	79.330.535,81	78.181.699,26
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.746.519,13	27.008.647,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.584.016,68	51.173.051,52
6. Personalaufwand	108.505.434,66	109.502.727,00
a) Löhne und Gehälter	84.315.239,10	84.813.363,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 6.029.236,87 Euro (Vorjahr 6.099.715,82 Euro)	24.190.195,56	24.689.363,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, davon außerplanmäßige Abschreibungen 4.500.000,00 Euro (Vorjahr 1.200.000,00 Euro)	29.375.406,22	26.330.876,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.995.449,31	37.709.645,66
9. Erträge aus Beteiligungen	104.365,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.179.560,34	212.759,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.963.599,54	11.201.719,43
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**–48.827.610,64**	**–45.597.855,17**
13. Sonstige Steuern	259.155,68	148.316,32
14. Erträge aus der Verlustübernahme	**49.086.766,32**	**45.746.171,49**
JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	**0,00**	**0,00**

Alle fahren mit.

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Darstellungsform

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgeschrieben sind, werden die Angaben überwiegend im Anhang gemacht. Die Gliederung der Sachanlagen in der Bilanz wurde gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und *Sachanlagen* zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der Halbjahresregel bewertet. Die *Herstellungskosten* umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. *Geringwertige Wirtschaftsgüter* werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Erhaltene *Investitionszuschüsse* werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.
Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden grundsätzlich nach der Methode des gewogenen Durchschnitts unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
Unfertige Leistungen werden mit Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Das Ausfallrisiko für Forderungen wird durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt.
Die *Rückstellungen für Pensionen sowie für Strom-, Gas-, Wärme- und Freifahrtdeputate* entsprechen dem Teilwert, der unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,5 v. H. und der Richttafeln 1998 von Dr. K. Heubeck ermittelt wurde. Bei der Rückstellungsbildung Freifahrtdeputate erfolgte eine Quotenanpassung von 86,3 % auf 84,5 % bei den auswärts wohnhaften Mitarbeitern, bei den Rückstellungen für die Altersteilzeit eine Anpassung von 50 % auf 30 %, dies entspricht einem Minderaufwand von 3,5 Millionen Euro.
Den Mitarbeitern ist eine *Alters- und Hinterbliebenenversorgung* nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Stadt Frankfurt am Main) zugesagt, die entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis im Jahresabschluss nicht passiviert wurde.
Die Bewertung der *Verbindlichkeiten* erfolgte zu Rückzahlungsbeträgen.

Alle fahren mit.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2004 können dem Anlagenspiegel entnommen werden.

(2) Vorräte

Die mit 12,21 Millionen Euro ausgewiesenen Vorräte enthalten überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Betrag von 12,09 Millionen Euro.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 189,01 Millionen Euro (Vorjahr: 95,67 Millionen Euro) setzen sich u. a. aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 10,23 Millionen Euro, Forderungen gegen die Gesellschafterin mit 144,77 Millionen Euro und Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen mit 33,12 Millionen Euro zusammen.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 1,26 Millionen Euro.

Alle fahren mit.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,05 Millionen Euro beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Zusatzversicherungen.

(6) Eigenkapital

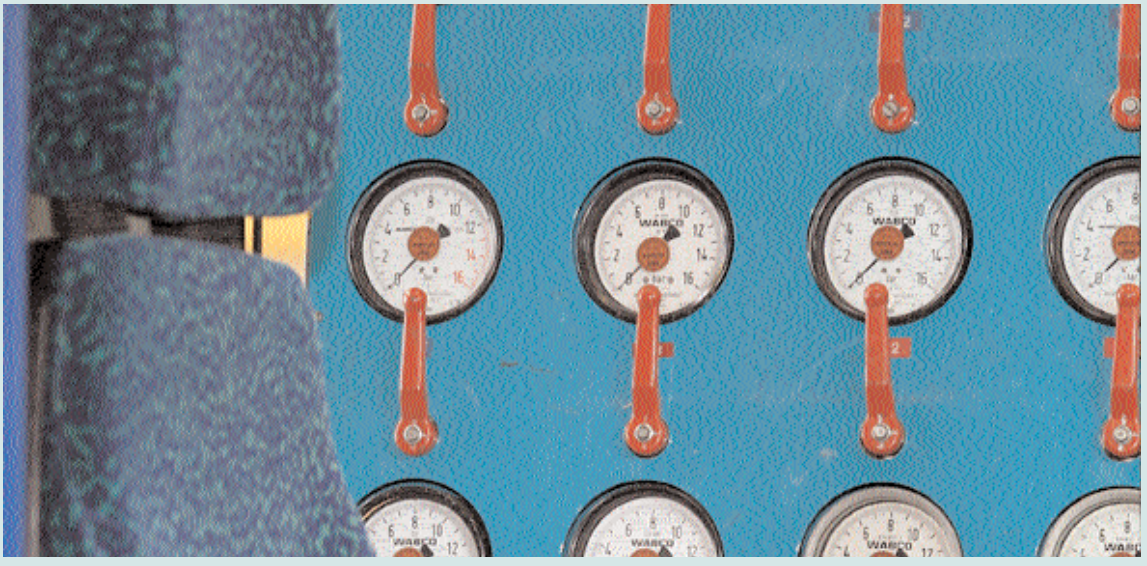
Das gezeichnete Kapital beträgt 11,00 Millionen Euro und wird vollständig von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH gehalten. Die Kapitalrücklage in Höhe von 18,77 Millionen Euro enthält den im Rahmen der Sacheinlage festgesetzten Betrag.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Als Sonderposten mit Rücklageanteil sind 3,66 Millionen Euro aus Mehrerlösen für Grundstücksverkäufe aus dem Vorjahr übertragen worden.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 1,91 Millionen Euro berücksichtigen Verpflichtungen gegenüber Pensionsanwärtern und Pensions- und Witwengeldempfängern.
Die sonstigen Rückstellungen mit 86,46 Millionen Euro berücksichtigen u. a. Restrukturierungsrückstellungen, Altlasten und Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Vorsorgeleistungen (Altersteilzeit und Deputate).



Alle fahren mit.

(9) Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel:

Verbindlichkeiten		mit einer Restlaufzeit von	
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahren
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten[1]	226.385,77	10.920,08	179.186,04
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78,00	78,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.456,43	47.456,43	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	383,26	383,26	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften	492,87	492,87	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	69.157,46	5.822,71	29.748,66
	343.953,79	**65.153,35**	**208.934,70**

1 Davon Zinsabgrenzung in Höhe von 1,83 Mio. Euro.

(10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* in Höhe von 6,19 Millionen Euro enthält überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen (einschließlich Fahrplanverkauf) betragen in 2004 139,62 Millionen Euro (Vorjahr: 140,30 Millionen Euro) und beinhalten die Verkehrsleistungen in Höhe von 170,35 Millionen Euro und die Verpflichtungen aus der ausstehenden Einnahmenaufteilung 2004 mit –30,73 Millionen Euro.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 69,44 Millionen Euro (Vorjahr: 69,25 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 5,24 Millionen Euro, Auflösung und Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 5,31 Millionen Euro, Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3,69 Millionen Euro sowie sonstige Erträge in Höhe von 58,90 Millionen Euro.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 79,33 Millionen Euro (Vorjahr: 78,18 Millionen Euro) setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 28,75 Millionen Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 50,58 Millionen Euro zusammen.

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 108,51 Millionen Euro enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 6,03 Millionen Euro.

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betrugen in 2004 insgesamt 29,38 Millionen Euro; davon außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 4,50 Millionen Euro.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2004 37,00 Millionen Euro (Vorjahr: 37,71 Millionen Euro) und setzen sich u. a. aus den anteiligen Verwaltungskosten Konzern in Höhe von 1,99 Millionen Euro, der Konzessionsabgabe mit 2,63 Millionen Euro, den Mieten, Pachten und Nebenkosten mit 5,61 Millionen Euro, den freiwilligen sozialen Aufwendungen mit 4,34 Millionen Euro, den Aufwendungen für Altersteilzeit mit 4,65 Millionen Euro, den Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3,17 Millionen Euro und der Zuführung für Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 3,06 Millionen Euro zusammen.

(7) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Hauptaufwandsposten der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 11,96 Millionen Euro waren die Zinsverpflichtungen aus Fremddarlehen.

4. ANGABEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Anlagenspiegel der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH für das Geschäftsjahr 2004

ANLAGENGRUPPEN	Anschaffungs- u. Herstellungskosten 01.01.2004	Zugang
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	1.667.803,05	232.032,13
I. Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.667.803,05**	**232.032,13**
II. Sachanlagen		
1. – 4. Unbebaute Grundstücke, Grundstücke mit Gebäuden und Gebäude auf fremden Grundstücken	115.977.565,65	–3.684.084,37
5. Verteilungsanlagen	13.000.385,30	–1.297.100,97
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	321.369.233,87	–2.482.875,96
7. Fahrzeuge für den Personenverkehr	327.307.206,33	–9.612.071,69
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.236.159,32	–1.708.084,20
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.527.110,31	1.097.339,23
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103.033.818,47	10.275.858,29
II. Summe Sachanlagen	**920.451.479,25**	**–7.411.019,67**
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	248.539,49	204.322,06
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.409,17	114.233,19
Beteiligungen	22.501,00	0,00
III. Summe Finanzanlagen	**334.449,66**	**318.555,25**
SUMME I – III STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH	**922.453.731,96**	**–6.860.432,29**

Abgang	Umbuchung	Gesamte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2004	Buchwert 31.12.2003	Abschreibung GJ 2004
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
0,00	0,00	1.138.859,48	760.975,70	758.486,70	229.543,13
0,00	**0,00**	**1.138.859,48**	**760.975,70**	**758.486,70**	**229.543,13**
2.511.464,73	1.397.915,12	70.387.426,39	40.792.505,28	47.377.481,15	2.610.529,94
0,00	813.550,93	5.320.936,49	7.195.898,77	9.188.268,87	1.508.820,06
1.502.342,68	5.538.347,90	266.187.081,76	56.735.281,37	62.195.068,96	8.483.084,32
6.863.114,67	36.871.042,17	258.864.163,77	88.838.898,37	75.688.140,42	14.108.212,53
153.490,00	–10.148,87	10.541.809,20	822.627,05	2.697.469,78	157.423,69
722.026,44	6.000,00	21.980.399,61	4.928.023,49	6.103.176,73	2.277.792,55
0,00	–44.616.707,25	0,00	68.692.969,51	103.033.818,47	0,00
11.752.438,52	**0,00**	**633.281.817,22**	**268.006.203,84**	**306.283.424,38**	**29.145.863,09**
0,00	0,00	0,00	452.861,55	248.539,49	0,00
2.500,00	0,00	0,00	175.142,36	63.409,17	0,00
0,00	0,00	0,00	22.501,00	22.501,00	0,00
2.500,00	**0,00**	**0,00**	**650.504,91**	**334.449,66**	**0,00**
11.754.938,52	**0,00**	**634.420.676,70**	**269.417.684,45**	**307.376.360,74**	**29.375.406,22**

Alle fahren mit.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen i. S. des § 285 Nr. 3 HGB aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen belaufen sich auf 53,21 Millionen Euro (davon 22,56 Millionen Euro gegen Gesellschafter) und bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen. Das Bestellobligo übersteigt nicht den branchenüblichen Umfang.

5.2 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, die von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH aufgestellt werden, werden beim Registergericht Frankfurt am Main, HRB 40464, eingereicht und im Bundesanzeiger offen gelegt.

Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH verpflichtet, den Verlust auszugleichen.

Am 07.09.1999 hat sich die VGF rückwirkend zum 01.01.1999 zu 51 % an der In-der-City-Bus GmbH (ICB) mit Sitz in Hofheim im Taunus beteiligt. Die ICB weist zum Stichtag 31.12.2003 ein Eigenkapital in Höhe von 113.044,09 Euro und einen Jahresüberschuss in Höhe von 406.614,01 Euro aus.

Im Dezember 2002 übernahm die VGF einen Teilgeschäftsanteil an den Stadtwerken Hanau (SWH) in Höhe eines Nennbetrages von 3 % mit einer dadurch vermittelten wirtschaftlichen Beteiligung zu 49,9 % am Geschäftsbereich Verkehr der SWH, der Hanauer Straßenbahn AG. Das gezeichnete Eigenkapital der Stadtwerke Hanau wird zum 31.12.2003 mit 15.000.050,00 Euro ausgewiesen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2003 haben die Gesellschafter der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln der Aufnahme der VGF als weiterem Kommanditisten zugestimmt.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2004 wurden die Geschäftsanteile der aquila Dienstleistungsgesellschaft mbH zu 100 % an die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) abgetreten, das Stammkapital auf 204.100,00 Euro erhöht und die Firma in Main Mobil Frankfurt GmbH umbenannt. Der Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Verkehrsleistungen zur Personenbeförderung im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG.

Alle fahren mit.

5.3 Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung der VGF wurde von den Herren Michael Budig und Werner Röhre wahrgenommen.

Für die Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH wurden für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 Gesamtbezüge von 411.451,00 Euro gewährt.

Die Genannten haben noch Anspruch auf die Tantieme für das Jahr 2004; die Auszahlung erfolgt voraussichtlich Mitte 2005.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung (Betriebsleitung) und ihre Hinterbliebenen wurden Ruhegelder in Höhe von 77.526,00 Euro gezahlt.

Im Jahr 2004 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der VGF erhalten gemäß § 8 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Verkehrsgesellschaft eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Aufwandsentschädigung. Es wurde ein Sitzungsgeld von 100,00 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse gewährt.

Für die Sitzungen des Jahres 2004 ergeben sich Sitzungsgelder von insgesamt 15.208,00 Euro.

Alle fahren mit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Marketing und Pressearbeit
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main
www.vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung:
Opak Werbeagentur GmbH, Frankfurt
Fotos: Kalle Meyer, Maintal
Druck: Imbescheidt KG, Frankfurt